

Corporate Social Responsibility über die Förderung von Fußball-Camps

Das Schlagwort CSR (Corporate Social Responsibility) ist seit einigen Jahren in aller Munde. Kurz beschrieben bedeutet es, dass sich erfolgreiche Firmen nicht nur dem optimalen Funktionieren ihres Kerngeschäftes widmen, sondern der Gesellschaft auch etwas „zurückgeben“. Das kann z.B. im Rahmen von Benefiz-Veranstaltungen oder Stiftungen zugunsten bedürftiger Menschen geschehen oder/und - wie es BAUMIT seit Jahren zeigt – indem man den Kindern und Jugendlichen von heute mehr Bewegung schmackhaft macht.

Baumit hat schon in den Jahren 2004-2008 mit seiner Unterstützung von 100 Vereinen im Rahmen des **Baumit Junior Soccer – Programmes** dafür gesorgt, soziale Verantwortung im Sinne von „Baumit macht Kinder fit“ zu übernehmen, so geht der neue Ansatz des kick & learn – Gedankens noch einen (oder sogar mehrere) Schritt(e) weiter:

Durch die Unterstützung von bis zu vierzig Vereinen, die in den Ferien Kick & Learn – Camps veranstalten, werden österreichweit 1.500 Kinder (die zum Teil auch über die Camps erst zu den Vereinen stoßen) nicht nur zu verstärkter Sportausübung motiviert und in ihrem Bewegungs- und Lernverhalten unterstützt, sondern den Vereinen auch die Möglichkeit gegeben, einen namhaften Beitrag zum Nachwuchsbudget zu erwirtschaften.

Doch zuerst zur Frage: Was bedeutet „kick & learn“?

Das „Kick“ muss man nicht näher erklären: unangefochtener Volkssport Nummer 1, der von den Kindern an jedem Camp-Tag mindestens fünf Stunden lang ausgeübt wird (die Übungen und deren Vermittlung sind jedoch eng auf die „learn“-Inhalte abgestimmt).

Das „learn“ bedeutet nicht direkt „Lernen“, sondern in unserem Fall das **„Bewusstmachen des Lernverhaltens über den Fußball“**. Anhand von Arbeitsblättern wird den Teilnehmern vor Augen geführt (eine halbe Stunde pro Tag), wie sie an neue Inhalte herangehen, und wie man das besser machen könnte. Und zwar sowohl bei „klassischen“ Lerninhalten, aber auch beim Verhalten und der Weiterentwicklung auf dem Fußballplatz. Das „learn“ im Sinne der Camps bedeutet aber auch, die Fähigkeit weiterzuentwickeln, **„Bilder im Kopf erzeugen“** zu können. Diese Fähigkeit ist für das Lernen ganz allgemein von großer Bedeutung und kommt den Kindern von heute immer mehr abhanden, weil sie von klein auf mit vorgefertigten Bildern (TV, Playstation, Nintendo, etc.) überflutet werden. Hier setzen die täglichen (eine Viertelstunde) Mentaltrainings ein, die den Kindern diese Fähigkeit wieder nahebringen. Denn es ist viel leichter, z.B. einen Bewegungsablauf einzuüben bzw. zu erlernen, den man sich vorher in seinen eigenen Gedanken vorgestellt hat.

Und je synchroner diese Bilder in mehreren Köpfen vorhanden sind, desto besser funktioniert auch ein fußballerisches Zusammenspiel.

Im Vorfeld der Camps werden auch die Vereinstrainer im Bereich der Ansprache der Kinder in einem eintägigen Seminar weitergebildet, damit in und vor allem **auch nach den Camps der kick & learn – Gedanke** in den Nachwuchsabteilungen der Vereine präsent bleibt. Auch unser **Fußball-Rekordnationalspieler Andreas Herzog** war von dem Konzept begeistert und hat im März 2009 die mehrtägige Ausbildung zum „Sportlichen Leiter“ gemacht. Die Sportlichen Leiter sorgen neben den Lern- und Mentaltrainern bei den Vereinen vor Ort für die optimale Umsetzung der „kick & learn“- Philosophie.



Wir von Baumit freuen uns, wenn es uns gelingt, so vielen Kindern und Jugendlichen im oben beschriebenen Sinn ein Stück in ihrer Entwicklung weiterzuhelfen.